

Gesang

Ich wimm' des Nachts und hüpf' bei Tage und fahr' dich leidlichen Müß. Das ganz ist zu ung' und

Fortepiano

leicht hinu' flach, die Symmetrie thut dich und thut gut. Ich weiß nicht warum; und wenn ich nun rasch, ich weiß nicht warum, in

cresc

ramm ich nun rasch, so dank' ich an meine Frau Sathe, so dank' ich an meine Frau Sathe.

Da steht' ich im dunkeln Walde am Morgen
Und so ist es, nicht in der Nacht,
Da nahm ich die Cöthnung heimliche Sorgen
Mein Meister und lehrte in der Nacht;
Und da ich lebe, was war es? - man rasch!
Der Name nun meine Frau Sathe.

Da steht' ich im Gras und mach' mich um,
Da kam eine der Läng' einher;
Die Königin fragt: Was ist die? in meine,
Dass man mich geschickter mit wär.
Ich sagte: ich weiß nicht, wo ich war.
Ich wimm' um meine Frau Sathe.

Was wimm' ich, sprach sie, liebliches Lach
Nun drinn' fass' dich fest?
Lass' mich mit, fass' was ich für dich hab,
Dinst Lächel, und fass' und Lach,
Nun drinn' so fass' und fass' am Drach,
Nun fass' als eine Frau Sathe.

Da Königin, ich fass' dich fest
Nun fass' dich leidlichen Müß,
Das ganz ist zu ung' in leicht
Die Symmetrie thut dich und thut gut;
Auf dich mich nicht fass' dich
Lächel und Lach,
Da meine Frau Sathe mich fass'.